

1628 September 22., La Rochelle

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VOM [WACHTMEISTER IN DER GARDEKOMPAGNIE VON KONRAD III. ZURLAUBEN] JEREMIAS WERNER, VON BAMBERG, FÜR DEN SÄTTLER KASPAR BOLENZ, VON LABACH, [SOLDAT IN DER NÄMLICHEN KOMPAGNIE]

"Jch Jeremias Wernner von Bambergkh bekenne hiemit crafft dies briefs mit dieser meiner Eignen handtgschriefft, dass Jch wahrer Redtlicher und ufrechter Schulden, Schuldig worden bien dem ... Caspar Bollenz von Labach Satler handtwergekhs benantlichen ... [12] pistoln und ... [26] Creüzdickhen, die er mir in der belägerung vor Rochelle also baar vor gesezt und trewlichen geliehen. Wann ich nie dann meines unglücklichen Zustandts wegen der Zeyt zu seinen weg reissen nicht widerumb, wie ich Schuldig und gar gerne gethan hete, bezallen können, und ine auch bietlichen dahien vermögt, dass er biess zu ander Zeyt sich freündtlichen gedulten wölle. So verspriche ... ich hierauf bey meinen wahren worten Ehrn truwen und glauben, Ehest So Caspar bollenz mich widerumb in Franckhreich (wie er dann willens) oder anderstwo in meinem vatterlandt [=Deutschland] antrefen möchte oder dete. Jne Redtlich trewlich und ufrecht danckbarlichen one allen Costen und schaden alldings volkomblich ausrichten und bezallen soll und will, alles getrewlich und ohne grundte, dessen zu urkunth habe ich diese obligation Eigner handt geschrieben und unterschriben. Geschehen in der belägerung vor Rochelle ...

[gez.] Jheremias Werner"

"S[umm]a 110 fr. 16 ss

daran Zuvor 50 fr. Zalt worden: In der Rechnung den 25. ... [Oktober] 1631"

Original, mit Dorsualnotizen von Gardehptm. Beat II. Zurlauben AH 104, 178-179 - Blatt 178^v und 179^t leer

[1657]

A

NOTIZEN^{1,2} [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], ÜBER DEN PROZESSVERLAUF IM STREIT ZWISCHEN DEM [SCHMIED VON NIEDERWIL, HANS] SAXER, UND [JAKOB MEYER, GEN. HAAS, VON DINTIKON]

"65: Was sich nun us disserem Proces an dag gibt, ist hienach Clarlich zu finden.

[1.] ... da die herrn [Schultheiss und Rat] der Stadt Bremgarten dem Saxern angemuotheet sei sich zu erwysen, undt er die kundtschafften vohn 4 Ehrlichen männern uffgenommen, undt bey der Stell hatte, woltendt sy die selbige nit öffnen: us beysorg, wie gnugsam bekandt, das sy den uncatholischen [Jakob Meyer, von Dintikon, gemeint] abstraffen, undt hiemit die Berner³ erzürnen müssendt etc.

2.^o das sy den Saxern sambt den Kundtschafft Leüthen gen Lenzburg gewissen (ungeachtet sy demselbigen nichts zu gepieten, noch dessen befüegsammi gehabt) ist aber heiter zu sehen, das sy dem Rechten einen ungewohnten gang machen, undt denen vohn Lenzburg wider die billigkeit favorisieren wollen. Jn deme der Strytt zwüschenndt Saxern undt Haasen zu Bremgarten, undt nit zu Lenzburg endtstanden, Consequenter alda sollen erörtert werden, sodann er Saxer keiner kundtschafft us dem Bernergepiet oder Lenzburg bedörfftig, sonders der Jenigen, welche vohn der sach wüssen hattendt, undt Jn fryen Embteren gesessen, welcher mehr als gnugsam alles beleggen könnte, hiemit in solchem fahl nit gebührlich nach zu lassen, das selbige vohr anderer, als Jrer Ordenlichen vohrgesetzten Oberkheit [den in den Freien Aemtern reg. Orten] Jre ussagen voh sich geben soltendt etc.

Umb Gottes willen, betrachte ein Jederer der vernunfft hatt, so sich ein gleicher handel mit allen Circumstanzen zu Zürich oder im Bernergepiet verlieffe, ob die Zürcher oder Berner einen solchen, welcher sy schandtlästerlich geschulten hätte, würden mit sambt allen kundtschafft-leüthen für uns wysen? - Nein: dan Jre Procedere unzhero gibts nit zu erkennen.

3. wo vehr es umb das Zethuon gewessen, das man der scheltungen halber zu Lenzburg sollen reparation suechen, so hätte disser handel alle Recht Catholische so wol Geist: als weltliche undt sy die herren vohn Bremgarten selbsten undt nit nur den Saxern allein betroffen; welchen dan, eben auch Jre Ehren zu schirmen undt sich ab dem Lasterhafften Haasen als Ersteren zu beklagen, anstendig gewessen wehre: Anstadt sy denenselbigen allen favor erzeugt, hingegen den Saxern verfält, Jne und seine beystendige dadlet, verfolgt undt sogar auch tortiert, als wan er Jrer Stadt Rechten undt freyheiten schaden undt abruch zu stadten welte, Jnmassen solcher, so gar auch vohn 2 priestern geredt worden, mit dem mehreren Zuthuon, das Jme Saxer gwüsse persohnen hierzu hilff undt beystandt leisten thügen etc.

N.^{ta} H. pfarher [von Bremgarten, Johann Heinrich Honegger] zum [Johann Melchior] Kiden [=Kyd] gsagt man habe theils auch darumb den Schulmeister [von Bremgarten, Simon Marx] endtsetzt.

Jtem [Statthalter] Hans Saxer Jnne schreiber [Marx?] auch gedad-
let.

Warzuo sy aber weder anlaas noch ursach gehabt.

Angesehen weder der Saxer durch sein begeren, Noch sin Oberkheit
durch Jre wolmeinliche erinnerungen undt Rächt denen vohn Brembgar-
ten Jre Recht benennen wollen, Jn deme sy selbige vermahnet den
handel so bey Jnen sich verlossen, selbsten zu erörtern, undt nit
einem anderen Richter Jn die handt Zegeben, wol aber die vohn
Brembgarten selbsten, mit sambt dem Haasen, habendt sich frustrie-
ren, undt Jre Recht vohn sich geben wollen, derendtwegen sy nit ur-
sach gehabt haben, den Saxern ettwan 18 wuchen lang also umb Jr
wyssen, dardurch Jn gross unnötige kösten zu stürzen: auch dero
vohn Lenzburg eingelangte schreiben, Jn mehrere Consideration undt
Respect Zehalten, als die hochoberkheitliche undt gutte vermanun-
gen, welche sy zu schuldigem dankh annehmen, undt nit, wie schier
Leider zu schliessen, zum Despect deroselbigen, ein solche unge-
reimbte unbilliche undt so gar den Catholischen Standt nachteilige
urtel usfällen sollen etc. Jn deme sy den Jenigen den uncatholi-
schen in die handt gewissen, so die straff undt kösten, auch zur
abredt Erkendt, welcher sy die vohn Brembgarten selbsten, undt alle
Recht Catholische schirmen wollen, hingegen den uncatholischen
durch disseren Sentenz Patrociniert, welcher uns Catholische all so
wol Geist: als weltliche schandt lästerlich gescholten, undt darumb
mehr als gnugsam überwissen wehre etc.

N.^{ta} kan ein schyn haben by den uncatholischen als wan wir nit
dörffen widersprechen so sy uns kezer schelten.

Befindt sich hiemit us disserem Procedere allein kurzlich das facit
in der Substanz wie zu sehen vorderst das die urteilsprecher vohn
Brembgarten sambt interessierten, sich gegen den uncatholischen Jn
vil günstig erzeigt, sich selbsten Jrer Rechten den Berneren zu ge-
fallen endtsezen wollen, us Zyttlichem respect die handthabung des
Ganzen Catholischen, Geist: undt weltlichen standts Ehr undt inter-
esse, underlassen undt selbige den uncatholischen (welche Directe
in solchem Passu uns endtgegen stehen) zu unserem allenckhlichen
Despect überwissen, den Jenigen, welcher disfahls begehrt hatte,
durch sein retorsion unser aller Ehr zu Retten, darzuo übergeben
wollen, den Catholischen undt unschuldigen (welchen sy verpflichtet
wehren zu schirmen) Jn kosten undt straff erkendt; hingegen den un-
catholischen, schuldigen undt überwisnen glaubensschänderen Ledig
gelassen.

Die hochoberkheitliche heilsamme vermanungen in windt geschlagen
undt Despectiert, undt wider endtgegen den uncatholischen begeren
favorisiert. undt hierdurch allen vernümbfftigen undt Recht Catho-

lischen Leüten, anlaas Zu gedenken erweckht haben (Zwar unvermeint die unschuldigen) das sy eintweders Jn dem Catholischen glauben erkaltet, oder der vernunft undt verstandts beraubt sein möchten etc.

N.^{ta} sindt sy Jm Glauben kaltmüetig? so bedarffs sich dem übel vohrzebiegen: sindt sy nit mehr gnugsam Zu urtheilen, oder villichter us hoffertigem Eigenrichtigen willen, Jrem Eignem Parere, wider die billichkheit ohne einigen Respect, nachgehen wollen, so hett man eben so vil ursach dieselbige darvohn abzehalten etc."

"Verlauff des schmidli Saxeren handels H"

- 1) Das Dokument ist mit "H" bezeichnet.
- 2) Diese Notizen sind auf dem Hintergrund der damals permanenten Prämi-nenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen, s. auch AH 104/61.
- 3) Dintikon, von wo Jakob Meyer herstammte, gehörte zur Grafschaft Lenz-burg. Zur Zeit regierte dort Landvogt Hans Georg Imhof [1656/57] bzw. Hans Rudolf von Diesbach [1657-1663].

AH 104, 180-181

1662

A

"LISTA DER JENIGEN 8 KNABEN SO WEGEN GESUNGNEN VILLMERGER LIEDTS BIM [GASTHOF] HIRZEN ZU BREMBGARTEN DAG UND NACHT THÜRNT UNNDT JEDER UMB 10 LB. BUSS ANGLEGT WORDEN [AUFGEZEICHNET VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]"

"Namen der 8 Jungen Knaben, welche wegen dess bim [Gasthof] Hirzen zu Bremgarten verschinen Jahrmärchts den 22. Hornung 1662 [- dies war der Aschermittwoch -] gesungnen vilmerger oder Berner liedts [über die Schlacht bei Villmergen 1656]¹ (so [1656?] zu lucern getruckht worden) vohn den herren [Schultheiss und Rat] vohn Bremgarten dag unndt Nacht thürnt, undt Jeder umb 10 lb. buss anglegt worden etc. die habendt Nun über befragen bekendt wie volget.

[1.] Erstens sagten [Hans] Jogli öttwyler [=Oettwiler] unndt Hans Jogli Meyer bedt vohn vilmergen, Jeder 18 Jahr alt, das sy an gedachtem Jahrmarkht, mit anderen Knaben undt Meidtlinen nach altem bruch, auch Zum Wyn gangen, undt bim hirzen, in einer stuben da der H. Landtvogt vohn Knonauw [Hans Rudolf Bleuler], sambt H. obervogt [im Niederamt, Johann] gumann [=Guomann] vohn Bremgarten, auch gewesen sein sollen, gesezt worden, habendt sy endtlichen da der wyn